

# Schwester Agnes (Ungarn) über die Warnung

Verkündigungsbrief vom 15.05.1994 - Nr. 18 - 1. Joh. 4,11-16

(7. Ostersonntag 1994)

## **Glaubensbrief - Sonderblatt Nr. 18-1994**

(Der Name des Verfassers (Katholischer Priester) wird zum Schutz seiner Persönlichkeit nicht bekanntgegeben)

Die Liebe Gottes uns gegenüber ist der Ausgangspunkt für alles, was wir Menschen Gott an Gegenliebe erweisen. Die Menschenliebe Gottes soll uns zur Gottesliebe hinführen. Aber unsere Gottesliebe muß ihre Echtheit in der wahren Nächstenliebe erweisen. Durch sie kann man erkennen, daß der liebende Gott in uns ist und unser Verhalten bestimmt. Seine Liebe zu uns ist um so mehr vollendet, je mehr wir unsere Mitmenschen lieben. Dann bleibt er in uns und wir in ihm. Damit dies gelinge, hat der Vater den Sohn in die Welt geschickt als Heiland und Retter der Welt. Glauben wir an Gottes Liebe zu jedem einzelnen von uns. Dann, bleibt er in uns und seine Liebe bleibt in uns und wird wirksam durch uns.

Damit die Liebesmacht Gottes auf die Erde zurückkehrt, soll die Menschheit durch *die große kommende Warnung Gottes* umgewandelt werden. Das Hauptziel dieser Warnung ist die Bekehrung der Menschheit.

- Der Heilige Geist will seine große Barmherzigkeit möglichst vielen Seelen zukommen lassen, damit sie sich von ihm mit Erfolg mahnen lassen. Sie sollen sich durch Gott von allen Sünden befreien lassen.

Auch *Schwester Agnes aus Ungarn* hat über diese Mahnung Gottes in den Jahren 1992 und 1993 oft Botschaften bekommen. Die Warnung ist ein Teil und der Anfang der großen Prüfungen, die Gott über die Menschheit in diesem Jahrzehnt vor 2000 kommen läßt. Für jeden einzelnen gibt es vor der großen weltweiten Warnung kleinere oder auch größere persönliche Mahnungen und Warnungen,

- z.B. überraschende Krankheiten, seelische Nöte, diabolische Belästigungen, persönliche Frustrationen und Mißerfolge oder auch das Erlebnis der Tränen der Madonna.

Diese mehr unauffälligen Zeichen sollen uns disponieren für die große, allgemeine Warnung. Durch sie soll sich unser Glaube festigen, und unser Vertrauen stabilisieren. Wenn die schweren Zeiten der Heimsuchung kommen, brauchen wir einen starken Glauben, sonst sind wir verloren.

- Die vor uns liegende Wegstrecke um die Jahrtausendwende wird die schwierigste in der Kirchengeschichte sein. Wenn der Karfreitag und der Karsamstag vollends über Kirche und Gesellschaft hereinbrechen, dann müssen wir uns unbedingt an die Königin aller Propheten halten. Sie hat in *Garabandal* die Warnung angekündigt. Klammern wir uns in der immer größer werdenden Not an ihr unbeflecktes Herz, wie der hl. Apostel und Evangelist Johannes es getan hat. So können wir darauf bauen, daß wir den wahren Glauben in der schrecklichsten Bedrängnis nicht verlieren. Dann dürfen wir auch den kommenden Auferstehungsmorgen der Kirche erleben.

Immer wieder kündigte auch der hl. Erzengel Michael *Schwester Agnes in Ungarn* die Warnung und das darauf folgende Wunder an.

- Es ist der Ausdruck und Beweis für sein großes Erbarmen und seine unendliche Liebe. Der Herr will nicht, daß allzu viele Menschen durch ihre Unwissenheit für immer verlorengehen. Damit nicht die ewige Hölle Folge unserer vielen unbereuten Sünden ist, will er durch irdische Strafen bewirken, daß die Seelen der ewigen Strafe entgehen. Durch Warnung und Wunder sollen wir zur freiwilligen Buße geführt werden.

Wenn wir das unterlassen, schickt er uns drittens die große Strafe und irdische Züchtigung. Sie ist dann notwendig, wenn Warnung und Wunder nicht ausreichend zur Umkehr genutzt werden. Die Absicht Gottes bei der Züchtigung ist gedacht als allerletztes Mittel, die Seelen mit diesem Ultimatum doch noch in letzter Sekunde zur Bekehrung hinzuführen.

*Anna Katharina Emmerich sah* die Menschen in ihrem Verhalten bei der großen Wasserflut unter Noe im Alten Testament. Sie sah, wie viele Seelen nach langer Zeit zum ersten Mal beteten und ihre Sünden bereuten. Dadurch konnten sie für die Ewigkeit gerettet werden. Die Strafe auf Erden mußte über sie kommen. Durch Reue wurde sie ihnen zum Heil. Wer aber die irdische Strafe wiederum mißverstehet und sie mißbraucht, um Gott anzuklagen und sich selbst zu exkulpieren, für den ist sie der Anfang der endgültigen Strafe in der ewigen Verzweiflung der Hölle.

- Diese kann man umschreiben als ewigen Tod ohne Tod, als ein ewiges Sterben, ohne zu sterben. Um unsere ewige Verwerfung und Verdammnis zu verhindern, bestraft uns Gott, wenn wir nicht freiwillig umkehren, in dieser Welt, damit wir nicht in der kommenden, anderen Welt Opfer seines Zornes werden und in einer Verzweiflung enden, die kein Ende hat. Wir müssen jetzt durch das schreckliche Feuer der Warnung innerlich gereinigt werden, damit wir nicht das unauslöschliche Feuer der Hölle erleiden.

Übergeben wir schon vor der Warnung unsere Sünden der Liebesflamme des Unbefleckten Herzens Mariens, damit unsere Sünden und Fehler in diesem Herzen versengt und verzehrt werden.

Wenn die Warnung vorüber ist, wird die Scheidung der Geister voranschreiten, schnell und gründlich.

- ❖ Auf der einen Seite nehmen jene Menschen zu, die sich bewußt für das Böse gegen Gott entscheiden.
- Auf der andern Seite wächst die Zahl der Heiligen, die sich ganz Gott und seinem Willen hingeben.

*Schwester Agnes aus Ungarn* wurde durch den hl. Erzengel Michael belehrt, daß nach der Warnung die Verwirrung zunimmt und eine Spaltung in der Kirche entsteht. Der Wahrheit bleiben jene treu, die sich durch die Weihe und Ganzhingabe ganz ins unbefleckte Herz der Gottesmutter flüchten. Diese werden im Guten standhaft bleiben und an der Seite Gottes durch die Gottesmutter durchhalten.

Die Zahl der falschen Propheten nimmt zu. Die Zahl der Abtrünnigen steigt an. Deshalb muß man um die Stärkung im wahren Glauben bitten. Die kleine Schar der eucharistischen, marianischen und glaubenstreuen Christen wird aushalten und standhaft bleiben.

- Wer diesen Weg verläßt, kann schnell zu den vielen gehören, die vor lauter Angst und Schrecken sterben, weil die Warnung für sie ein zu außergewöhnlicher Eingriff in ihr vorher gottloses Leben ist.
- Jedenfalls wird die wahre Existenz Gottes so klar in uns aufleuchten, daß die Menschen in ihr endgültiges pro oder contra Gott gegenüber hineingeführt werden.

**Satan ist im Moment der Warnung lahmgelegt. Nachher wütet er um so mehr in jenen, die die Warnung nicht für Gott und ihr Seelenheil auswerten.**

- Diese werden dann durch seine stürmischen Attacken auf den falschen Weg gelenkt.
- Beten wir für die Bekehrung der zahlreichen Ungläubigen.  
Verbinden wir unser Gebet mit Opfern für ihre Rettung.

Die gottlose und unmenschlich gewordene Menschheit hat es bitter nötig. Denn das Ausmaß des Unglaubens hat Dimensionen erreicht wie noch nie in den 2000 Jahren der Kirchengeschichte. Meine Sünden sind die Ursache für den leidenden und gekreuzigten Heiland. Wenn ich ihn innerlich bei der Warnung in seinem gemarterten Zustand erblicke, dann will er dadurch in mir eine aufrichtige Reue entzünden, damit ich im Licht seiner Gnade meine Schuld erkenne und zu dem zurückkehre, der die Liebe ist.

Jetzt leben wir seit der Auferstehung Christi in der Endzeit. **Mit der Warnung beginnt die immer apokalyptischere Letztzeit.** Gott will das jetzige Zeitalter der Gottlosigkeit beenden. Hoffentlich machen die Menschen mit. Hoffentlich lassen sie ihren Verstand bei der Mahnung erhellen. Der freie Wille nämlich bleibt bestehen. Wer die Gewissensforschung des Heiligen Geistes hinter sich hat, der muß freiwillig den Weg zur Hl. Beichte gehen. Dieser Schritt wird ihm nicht abgenommen. Wenn Gott uns die Maske vom Gesicht abgerissen haben wird, dann sollen wir uns zur aufrichtigen, wahren Reue und Buße bewegen lassen. Wer nicht betet, wird Gottes Prüfung und Erprobung nicht bestehen.

Binden wir uns persönlich an den dreifaltigen Gott. Er ist unser Vater, Freund und Helfer. Auch an Maria. Sie ist unsere himmlische Mutter. Sie führt uns zur Wahrheit, zum Leben, das Christus ist. Sie entreißt uns den Krallen Satans. Auch in dem Sinn, daß sie uns die Kraft vermittelt, Märtyrer zu werden, wenn Gott das von uns verlangt.

Mögen die durch die Warnung Bekehrten der Wahrheit die Treue bewahren und nicht wieder zurückfallen infolge der Angriffe Satans! Ohne Aszese und menschliches Bemühen geht das nicht.